



**Anders Åman; Sigurd Curman Riksantikvarie – Ett Porträtt;** Stockholm: Atlantis, Vitterhetsakademien 2008; 286 S; ISBN 978-917-353-220-4

Sigurd Curman (1879–1966) hat die moderne schwedische Denkmalpflege begründet und vielleicht mehr als jeder andere europäische Landeskonservator das Geschehen in seinem Land beeinflusst. Über 30 Jahre war er der oberste schwedische Denkmalpfleger (*Riksantikvarie*), seine Gestaltungsmöglichkeiten waren in dem zentralisierten und von Kriegen gottlob nicht heimgesuchten Land sehr groß. Mit der um 1910 erfolgten Restaurierung des Domes zu Strängnäs kreierte er ein auf ganz Skandinavien einwirkendes Modell der modernen kirchlichen Denkmalpflege. Curman schuf die berühmte, bis heute erscheinende Inventarisierungsreihe *Sveriges Kyrkor* (Die Kirchen Schwedens) und gestaltete das große Historische Museum in Stockholm. Doch hat er auch bei der Etablierung der meisten größeren Provinzmuseen mitgewirkt. Eine weitere Facette seines Wirkens war ein breiter Heimat- und Landschaftsschutz in der Art der Schweiz.

Die Biografie Curmans aus der Feder des bedeutenden, vor einigen Jahren verstorbenen schwedischen Kunsthistorikers Anders Åman zeigt aber auch das intellektuelle und gesellschaftliche Milieu das Curman geprägt hat. Er war, wie die meisten Schweden, den Kulturvölkern des Ostseeraumes sehr verbunden. Den größten Einfluss übte zweifelsohne aber die deutsche Denkmalpflege aus, der Curman – wie dies Åman zeigt – auch die konkrete Inspiration zur Schaffung der Reihe der *Sveriges Kyrkor* verdankte. Seine Freundschaft mit dem bedeutenden rheinischen Kunsthistoriker und Denkmalpfleger Paul Clemen dauerte bis zum Tod des letzteren im Jahre 1947. Der deutschen Denkmalpflege vor 1945 verdankte Curman manche Einsicht und manches Vorbild, wie zum Beispiel im Fall der Sicherung der Ruinen des Heidelberger Schlosses. Das feinfühlig argumentierende, durchgängig ansprechend schwarz-weiß illustrierte Buch enthält leider keine englische oder deutsche Zusammenfassung.

SERGIUSZ MICHALSKI  
Kunsthistorisches Institut  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen